



Herausgeber
ANU - Arbeitsgemeinschaft
Natur- und Umweltbildung e.V.
Bundesverband

Redaktion
Jürgen Forkel-Schubert,
(verantwortlich)
Umweltzentrum
Karls Höhe 60d
22175 Hamburg,
Dr. Sibylle Hielscher,
Silvia Schubert

INHALT

Aus Zentren
Neue Programme
Aus Arbeitskreisen
Wichtige Termine
Veranstaltungskalender 1996 zur
Agenda 21
Neue Materialien
Rezensionen
Veranstaltungskalender

Jahresgutachten 1995: Umweltbildung als Weg zur Lösung globaler Umweltprobleme

Nur blaß und unscharf sind die Ergebnisse der Berliner Klimakonferenz noch im öffentlichen Bewußtsein vorhanden - war da nicht irgend etwas? Der Wissenschaftliche Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU) stellt in seinem Jahresgutachten 1995 selbstkritisch und ein wenig deprimiert auf die Konferenz bezugnehmend fest, daß „die Haupttrends globaler Probleme, die der Beirat bereits in seinem Jahresgutachten 1993 hervorhob (die Zunahme der Bevölkerung der Erde, die langfristig veränderte Zusammensetzung der Atmosphäre, der Verlust an biologischer Vielfalt, die Degradation und der Verlust von Böden und die Verknappung und Verschmutzung des Wassers) ungebrochen sind; im Gegenteil: Der Problemdruck nimmt zu.“ Gleichzeitig geht der Beirat davon aus, „daß bei entsprechendem Willen und Handeln der Beteiligten die anstehenden Probleme im Prinzip lösbar“ sind. „Ob diese Wege auch beschritten werden, ist aber offen, denn es bedarf dazu erheblicher Umorientierung“.

Der Beirat empfiehlt der Bundesregierung zwei Wege parallel zu gehen: erstens die gesellschaftlichen Voraussetzungen zur Lösung globaler Umweltprobleme zu verbessern und zweitens internationale Vereinbarungen (z.B. Klimarahmenkonvention, Montrealer Protokoll, Seerechtskonvention, Wüstenkonvention, Biodiversitätskonvention, Schutz der Wälder und das GATT/WTO-Regime) zu formulieren, zu verschärfen und durchzusetzen. Für alle UmweltpädagogInnen sollte dieses Jahresgutachten 1995 zur „Bibel“ werden, denn es skizziert die Leitlinien einer verantwortungsvollen und zukunftsorientierten Um-

weltbildung. „Globale Umweltpolitik wird ihre Aufgaben nur erfüllen können, wenn hinter den politischen Entscheidungsträgern ... eine Bevölkerung steht, deren Umweltbewußtsein und Bereitschaft zu umweltgerechtem Verhalten sie auch die Lösung der globalen Umweltprobleme einfordern läßt.“ Das soll wohl heißen, daß die Entscheidungsträger Bürger brauchen, die ihre Entscheidungen mittragen - oder heißt es, daß sie nur bei Druck von unten entsprechende Entscheidungen treffen?!

Der Beirat weiter: „Erst wenn die Notwendigkeit einer nachhaltigen Entwicklung (sustainable development) im Bewußtsein der Menschen in ihren verschiedenen Rollen und Positionen in der Gesellschaft ihren festen Platz hat, können auch Strategien der Verhaltensänderung wirksam werden. Gefordert sind daher weltweit umfassende Maßnahmen zur Umweltbildung.“ Eine Stärkung des Umweltbewußtseins der Bevölkerung und Maßnahmen zur Umweltbildung sind die Voraussetzungen zur Lösung globaler Umweltprobleme. Eine erfolgreiche Umweltbildung sollte vor allem das Lernen aus der unmittelbaren und vermittelten Erfahrung in alltäglichen Lebenszusammenhängen (Situationsorientierung) im Zusammenhang mit dem eigenen Handeln (Handlungsorientierung) sowie die Einbindung der zu vermittelnden Inhalte in den gesellschaftlich-politischen Kontext (Problemorientierung) ermöglichen. Umweltbildung muß trotz vieler politischer Absichtserklärungen, Initiativen und Programme noch als unterentwickelt bezeichnet werden. Im industriellen Norden dominiert eine lokale, regionale und nationale Sichtweise, während in den Entwicklungsländern we-

gen der erheblichen strukturellen Defizite der Bildungssysteme die Umweltbildung nur schwach ausgeprägt ist. Der Beirat empfiehlt deshalb u.a. eine Stärkung der Umweltbildung im Rahmen der Gesamtkonzeption staatlicher Umweltpolitik, die Förderung und Vernetzung der Bildungsmaßnahmen von staatlichen und nicht-staatlichen Trägern sowie die systematische Analyse und Bewertung von Erkenntnissen über Umweltbildungsmaßnahmen. Interessant ist auch das Kapitel über die Aktivitäten zu globalen Themen in der Umweltbildung in Deutschland. Während im schulischen Bereich das Thema „Umwelt und Entwicklung“ noch immer eine nachgeordnete Rolle spielt und die Wirksamkeit der Umweltbildung im Hinblick auf umweltverträgliches Handeln fraglich bleibt, haben sich im außerschulischen Bereich vor allem bei den NRO (Nichtregierungsorganisationen) eine Reihe allerdings wenig aufeinander abgestimmter Initiativen etabliert. Genannt werden u.a. die Ozon-Kampagne des WWF und das Greenteam-Projekt von Greenpeace. Für die ANU, die im Bericht nicht aufgeführt ist, stellt sich hier die Aufgabe, die in den Umweltzentren vorhandenen Ansätze herauszufiltern, zu entwickeln und sich dieser gesellschaftlichen Aufgabe zu stellen.

Literatur: „Welt im Wandel: Wege zur Lösung globaler Umweltprobleme“, Jahresgutachten 1995 des Wissenschaftlichen Beirates der Bundesregierung, Springer Verlag, Berlin, 1996, DM 78,-

Aus Zentren

München: Das MUZ kommt auf die Beine

Das Münchner Umweltzentrum (MUZ) ist im Entstehen. Der erste Schritt zur Selbständigkeit ist vollbracht. Dank der großzügigen Spende eines Gönners konnte seit Januar dieses Jahres ein eigener Büroraum in der Welser Straße, in der auch das Ökopjekt von MobilSpiel untergebracht ist, eingerichtet werden. Die Büroausstattung wurde von Münchner Firmen gestiftet. Gemeinsam mit der VHS will das MUZ die Trägerschaft eines zu gründenden Ökologischen Bildungszentrums (ÖBZ) übernehmen, das auf einer Freifläche an der Memelstraße entstehen soll. Die Deutsche Bundesstiftung in Osnabrück hat für das Projekt bereits für die nächsten drei Jahre eine Fördersumme von drei Millionen DM bewilligt. Auch die Stadt München unterstützt das Vorhaben, das noch 1996 begonnen werden soll. Kon-

takt: MUZ, Welserstr. 15, 81373 München, Tel: 089/7696026, Fax: 7693651

Retzow: Sonnendorf startet Apfelbaum-Aktion

Auf halbem Wege zwischen Hamburg und Berlin liegt am Plauer See der Hof Retzow. Hier soll auf einem 2 Hektar großen Gelände ein Ökodorf in Rundform mit 120 Holzhäusern entstehen. Der 1994 gegründete Verein Sonnendorf e.V. sucht noch Freiberufler, Handwerker und Künstler, die in einem nach geomantischen Aspekten angelegten, autofreien Dorf mitleben und arbeiten wollen. Der Verein hat bereits umfangreiche Presse- und Öffentlichkeitsarbeit geleistet. Ein neues Projekt ist die Aktion „Jedem Kind sein Apfelbäumchen“. Am 25.10. (für Schulklassen) und am 26.10. (für Besucher) sollen Apfelbäume für eine neue Obststreuwiese gepflanzt werden. Wer seinem Kind oder Enkel ein Bäumchen schenken will, kann diesen für DM 30,- beim Verein kaufen und in Retzow anpflanzen. Der Käufer unterstützt damit nicht nur das Projekt, sondern hat auch das Recht jedes Jahr einen Korb Früchte zu ernten. Kontakt: Inga Peitzmeier, Sonnendorf e.V., Bundesstr 31, 20146 Hamburg, Tel: 040/456053

Nabu-Info-Zentrum Blumenberger Mühle vermittelt lebendigen Zugang zur Natur

Etwa 13 Millionen DM wird das Informationszentrum des NABU „Blumenberger Mühle“ im Biosphärenreservat Schofheide-Chorin kosten. Die Bundesstiftung Umwelt stellte bislang 5,4 Millionen bereit, aus Spenden von Mitgliedern flossen 1,3 Mio in das Vorhaben, weitere Fördermittel in Millionenhöhe kommen vom brandenburgischen Wirtschaftsministerium sowie im Rahmen einer Umweltkooperation mit der Unternehmensgruppe Tengelmann. Das geplante Gebäude ist etwa rund geformt und zeigt nach außen eine „rauhe Schale“ mit Holzverkleidung, die nur im nördlichen Teil Fensteröffnungen enthält. Neben Cafeteria, Kiosk, Demonstrationslabor, 2 multimedialen Säulen, Ausstellungssaal, Seminarräumen, Büros und Unterkünften für Zivildienstleistende soll auch die Naturwacht des Biosphärenreservats hier einziehen. Ziele sind neben der Landschaftserhaltung, Tourismusentwicklung und Förderung der ökologischen Landwirtschaft auch die Vermittlung eines lebendigen Zugangs zur Natur. Ob in den geplanten acht Dauerarbeitsplätzen auch einE UmweltpädagogIn vorgesehen ist, bleibt zu hoffen. Bereits jetzt finden Besucher ein vielseitiges Exkursionsangebot und abwechslungsreiche Beobachtungsmöglichkeiten vor. Kontakt: NABU-Infozentrum, Blumen-

berger Mühle 4, 16278 Görlsdorf, Tel: 03331/21162, Fax: 21163

Neue Programme

Ökoprojekt München „Programm September 1996 - Februar 1997“: u.a. mit Fortbildungen, Qualifizierung zum/zur ÖkopädagogIn, Familienprogramm, Praxishilfen, Bezug: MobilSpiel, Ökoprojekt, Welser Str. 15, 81373 München, Tel: 089/7696025

Hamburger Umweltzentrum Karlshöhe „Ökologie praktisch - Familienprogramm II/96“ und „Ökologie praktisch - Multiplikatorenprogramm II/96“, jeweils 9/96 - 3/97, Fortbildungen, Offene Angebote, Exkursionen, Materialien, Mitmachmöglichkeiten u.v.m., Bezug: HUZ, Karlshöhe 60d, 22175 Hamburg, Tel: 040/6402019

Aus Arbeitskreisen

AK Öko-Audit neu gegründet

Beim Bundesverband für Umweltberatung (bfub) wurde ein neuer Arbeitskreis gegründet, der sich mit dem Thema Öko-Audit befaßt. Auf der 1. Sitzung am 29.6.96 in Hannover wurden vor allem die Zielbestimmung, das Selbstverständnis des AK und eine Arbeitsplanung diskutiert. Der AK wendet sich vor allem an betriebliche Mitarbeiter, aber auch an Dienstleister und alle anderen am Thema Interessierten. Das nächste Treffen findet am 7.9.96 statt. Kontakt: bfub, R.-Wagner-Str. 11-13, 28209 Bremen, Tel: 0421/343400

AK Ökopädagogik München: Termine und Themen

Das münchenerweite, offene Forum der Umweltbildung für alle MitarbeiterInnen der Kinder- und Jugendarbeit und an für ökologische Fragen Interessierte trifft sich einmal pro Monat (18 - 20 Uhr) zum Erfahrungsaustausch und lädt regelmäßig ReferentInnen dazu ein. Die nächsten Treffen sind: 10.10.96 „Wald-erlebniszentren - Erlebnispfade - Waldpatenschaften“, 7.11.96 „LandArt - Kunst in und aus der Natur“, 5.12.96 „Umweltbildung und Agenda 21“, 9.1.97: „Qualifizierungsmaßnahme zur/zum UmweltpädagogIn“, 6.2.97: „Umwelttheater“. Kontakt: MobilSpiel, Ökoprojekt, Welser Str. 15, 81373 München, Tel: 089/7696025

Wichtige Termine

München, 22.10.96: Fachtagung „Ökologische Kinderrechte“

Projekte, Aktionen und Kampagnen stehen im Mittelpunkt der Tagung, die einen Brückenschlag zwischen den Disziplinen Gesundheit, Psychologie, Recht, Politik und Pädagogik schlagen will. Neben der Darstellung ermutigender Praxisbeispiele soll auch diskutiert werden, wie zukünftige Kooperationen aussehen könnten. Mit VCD, Greenpeace, MobilSpiel u.v.m. Tagungsgebühr: 30,-DM Anmeldung: MobilSpiel, Ökoprojekt, Welser Str. 15, 81373 München, Tel: 089/7696025

Veranstaltungskalender 1996 zur Agenda 21

Unüberschaubar ist inzwischen die Fülle der Veranstaltungen zum Thema Agenda 21 und „sustainable development“ geworden. Ein wenig Licht und Übersicht bringt ein Veranstaltungskalender, den MitarbeiterInnen von Prof. Gerd de Haan (FU Berlin) zusammengestellt haben. Er führt soweit bekannt alle wichtigen Veranstaltungen dieses Jahres auf, nennt Themen, Veranstalter und Anmeldeadressen. Eine gute Möglichkeit auch für Umweltzentren, ihre Veranstaltungen hier zu platzieren. Bezug gegen Einsendung von 1,-DM in Briefmarken und einem 1,-DM-Rücksendecouvert bei FU Berlin, Prof. Dr. de Haan, Institut für Allgemeine Pädagogik, Arnimallee 10, 14195 Berlin, Tel: 030/8383054

Neue Materialien

Studie zum Freiwilligen Ökologischen Jahr (FÖJ) in Deutschland

Das Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik (ISS) hat eine bundesweite Umfrage bei allen FÖJ-TeilnehmerInnen durchgeführt. Untersucht wurden u.a. die Motivation zur Teilnahme, Träger, Seminare und Einsatzstellen sowie die persönlichen und beruflichen Auswirkungen. Die Teilnehmenden selbst beurteilten das FÖJ insgesamt positiv, sparten aber auch nicht mit Verbesserungsvorschlägen: neben mehr Plätzen und mehr Geld steht auch eine bessere pädagogische Betreuung ganz oben auf der Wunschliste. Bezug: ISS, Am Stockborn 5-7, 60439 Frankfurt, Tel: 069/957890

Sossenheim/Frankfurt: Neuer Obstlehrpfad mit Tips für Kids

Eine attraktive Broschüre zum neuen „Sossenheimer Obstpfad“ hat die Grün-Gärten Frankfurt GmbH unter Mitarbeit von Heinz Kissling veröffentlicht. Auf der im letzten Jahr eröffneten 5 1/2 km langen Route kommt man an 18 Stationen vorbei, die neben allerlei Wissenswertem über Obstbäume auch viel Interessantes für Kinder anzubieten haben. Die Anregungen sind mit einem kleinen Buntstift versehen und laden zum Spielen und Basteln ein, als Material genügen ein paar Blatt Papier, ein Kohle oder Wachsmalstift, ein kleiner Stoffbeutel und eine Lupe. Eine sehr gute Idee, die man auch zur Nachbesserung auf andere Lehrpfade übertragen sollte. Bezug: Grüngürtel, Leipziger Str. 67, 60487 Frankfurt, Tel: 069/21239609

Global Challenges Network (GCN): Heft 5/96 erschienen

GCN ist ein gemeinnütziger Verein aus München, der unter dem Motto „Global Denken - vernetzt Handeln“ seit mehreren Jahren Lesehefte zur Ökologie etwa halbjährlich veröffentlicht. Aus geisteswissenschaftlicher, philosophischer, künstlerischer und praktischer Sicht werden Themen wie Nachhaltigkeit (Heft 5/96) oder die Weltfrauenkonferenz in Peking (Heft 10/95) diskutiert. Bezug: GCN, Frohschammerstr. 14, 80807 München, Tel: 089/3598246. Neuerdings sponsort die Münchner Hypo-Bank die Herausgabe der Publikation durch Übernahme der Portokosten (wird wohl aus der Portokasse gezahlt?!) und legt ihrerseits die von ihr herausgegebenen „Kempfenhausener Notizen“ bei, die sozialökologische und wirtschaftsrelevante Aufsätze enthalten (u.a. von so illustren Autoren wie z.B. E.U. von Weizsäcker, Michael Müller, Carl Amery und Günter Altner). Bezug: Bayer. Hypo-Bank, z.Hd. Fr. Frölich, Arabellastr. 12, 81925 München

Rezensionen

Dr. Jens M. Kroll Presse-Taschenbuch Umweltschutz und Arbeitssicherheit 1996/97

Kroll-Verlag, Garmisch-Partenkirchen, 1996, DM 48,-

Ein „Muß“ für alle, die im Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit tätig sind. Das kleine Taschenbuch enthält auf knapp 500 Seiten das „who's who“ des

Umweltschutz-PR. Aufgeführt sind u.a. die Adressen von Journalisten, Publizisten, Fotografen, Illustratoren; daneben aller bekannten Tages-, Wochen- und Fachzeitungen sowie Illustrierten; die Presse-, Bilder- und Informationsdienste (auch ökopädNEWS); Bibliotheken, Datenbanken, Online-nutzbare Datenbanken sowie Funk- und Fernsehanstalten. Darüber hinaus enthält das Büchlein die Kontaktadressen von Pressestellen aus Industrie, Wirtschaft, Behörden, Wissenschaft und Bildung. Am Ende werden die wichtigsten Umweltverbände, Spitzengremien und Organisationen aufgeführt. Ein Nachschlagewerk, das viele Stunden Suchen erspart!

Urs Fuhrer (Hrsg.) Ökologisches Handeln als sozialer Prozess

Birkhäuser Verlag, Basel, 1995, DM 46,-

Sechzehn vorwiegend in der Schweiz arbeitende Wissenschaftler stellen ihre Beiträge (in 3 Sprachen) für einen zunehmend bedeutenden Bereich der Umweltforschung zur Diskussion: die individuellen und sozialen Ursachen der Umweltproblematik. Was läuft eigentlich falsch mit Mensch und Gesellschaft? Warum handeln die meisten Menschen nicht verantwortlich gegenüber der Umwelt? Wo liegt die Schnittstelle zwischen Individuum, Sozialsystem und Umweltressource? Spannend ist die Analyse der „Kluft zwischen Wollen und Können“ von W. Gessner, der 12 Problemtypen postuliert, z.B. das Problem der Aggregation und Kollektivität, wie es sich im berühmten „Gefangenen-Dilemma“ darstellt, oder das Problem der Wertevermittlung, weil die Medien häufig falsche, unvollständige oder widersprüchliche Informationen aussenden. Ortwin Renn von der Akademie für Technikfolgenabschätzung in Stuttgart stellt die Frage, wie Menschen denn (Umwelt)Risiken überhaupt wahrnehmen und wie Risiken in der Öffentlichkeit dargestellt werden. Ein weiterer Aufsatz von Ursula Brechbühl u.a. befaßt sich mit „Ökologie und Kulturwandel“: Wort, Bild, Wert und Glaube als Vermittler zwischen Individuen und Gesellschaft. Ein Buch mit hohem Anspruch an den Leser, das ein Gegengewicht zur naturwissenschaftlich-technologisch motivierten Umweltforschung bilden will.

Deutsches Kinderhilfswerk e.V.; Landesfach- gruppe Spielmobil NRW; IPA - Recht auf Spiel (Hrsg.)

„Das Spielmobilbuch - Eine Lobby für Spielräume und Kinderrechte“

FIPP Verlag Berlin 1990, DM 29,80

Einen sehr lesenswerten Einblick hinter die Kulissen der Spielmobilarbeit gibt dieses Buch. Anspruch der „Spielmobiler“ war und ist es, eine Lobby für Kinderrechte zu sein und Freiräume für die Entfaltung kindlicher Bedürfnisse zu schaffen. Mehr als 20 Autoren beleuchten in ihren Berichten sowohl den theoretischen Ansatz (z.B. in den Kapiteln „Der Lebensraum des Großstadtkindes“ oder „Mehr Politik für Kinder wagen“) als auch die praktische Spielmobilarbeit (z.B. im „Jahrmarkt der Freundschaft“ oder im „Spielmobilalltag“) und organisatorische Fragen („Spielmobil und Trägervielfalt“; „Perspektive für ein Berufsbild von Spiel- und Kulturpädagogen“). Für Umweltpädagogen steckt das Buch voller interessanter Impulse, v.a. wenn es darum geht, Spielräume für Kinder in ihrem ganz konkreten Lebensumfeld zu schaffen - nicht irgendwo in einem fernen Disney-Land sondern mitten in der Stadt! (SiS)

Aus Zentren

Hamburg: Erfolgreiche Ozonkampagne '96 abgeschlossen

Das Zentrum für Schulbiologie und Umwelterziehung (ZSU) in Hamburg koordinierte auch dieses Jahr wieder die regionale Ozonkampagne. Etwa 200 Pflanzen wurden vom Botanischen Garten vorkultiviert und den Schulen zur Verfügung gestellt. Die Meßergebnisse der Schulen gingen in eine Karte von Hamburg ein, die die Belastung durch bodennahes Ozon aufzeigt. Maximalwerte von 4 - 4,7 wurden dabei in der Nähe von Autobahnen gemessen. Die geringsten Schäden wiesen Pflanzen im geschützten Innenhof einer Schule auf. Erstmals testeten einige Gruppen auch eine ozonempfindliche Buschbohnsorte (Pfälzer Juni) auf ihre Eignung als Bioindikator. Die Bohnen zeigten ebenfalls deutliche Schädigungen, die aber schwerer zu quantifizieren waren. Kontakt: ZSU, Uta Nellen, Hemmingstedter Weg 142, 22609 Hamburg, Tel: 040/823562

Veranstaltungskalender

29.9.96

„Herbst und Apfelfest im Hamburger Umweltzentrum Karlshöhe“, Spiele, Spaß, Speisen, HUZ, Tel: 040/6402019

6.10-10.10.

„Abenteuercamp Mittelalter“ für Kinder von 9-13 Jahren, mit Unterkunft und Verpflegung 250,- DM/Person, Hamburger Umweltzentrum Karlshöhe, Tel: 040/6402019